

CASHFLOW

Investieren und Innovieren



Das Webinar „Investieren und Innovieren“ bietet die SFG am 24. März ab 9:00 Uhr. Geboten wird u. a. ein Überblick zu Projektförderungen. Alle Infos: [sfg.at/e/webinar-investieren-innovieren/](https://sfg.at/e/webinar-investieren-innovieren/)

PLUS/MINUS

Mehr Kfz als Einwohner

5

steirische Bezirke weisen laut Landesstatistik Steiermark mehr Kraftfahrzeuge als Einwohner aus: Die Südoststeiermark (1158 Kfz je 1000 Einwohner); Hartberg-FF (1102), Deutschlandsberg (1047,5), Weiz (1043,4) sowie Leibnitz (1034).

TRIGOS 2021

Noch bis 19. März bewerben

Die Bewerbungsfrist für den renommiertesten Nachhaltigkeitspreis des Landes, den Trigos, geht in die finale Phase. Noch bis 19. März sind Einreichungen unter [trigos.at](https://trigos.at) in den vier Kategorien („Vorbildliche Projekte“, „Regionale Wertschaffung“, „Social Innovation & Future Challenges“ sowie „Klimaschutz“) möglich.



Im Herbst startet am Campus02 der Lehrgang „Restart-up Management“. Details: [campus02.at/innovationsmanagement/restart-up-management](https://campus02.at/innovationsmanagement/restart-up-management) AD/BE STÜCK K. IN DIGITALEM

Von Manfred Neuper

Sara Fink stand 2019 vor einer zukunftsweisenden Weichenstellung: Gerade hatte sie in Deutschlandsberg ein traditionsreiches Juweliergeschäft übernommen. Es stellten sich zahlreiche Fragen: Wie kann die Übernahme eines bestehenden Juweliergeschäfts mit Innovationen verbunden werden? Welche Technologien, Produkte, Themen und Einflüsse bestimmen zukünftig die Juweliersbranche und bei welchen macht es Sinn, sie auch einzuführen? Fink wandte sich an das Innolab an der FH Campus02, wo ein bemerkenswertes Programm für genau solche Betriebe geschaffen wurde. Unter dem Namen „Restart-up“ (innolab.at)

setzen sich Experten im intensiven Austausch mit der Zukunftsfähigkeit von Unternehmen auseinander. Fink, die auch



Hans Lercher, Studiengangsleiter am Campus02

# Keine Angst vor Veränderung

Mit dem sogenannten Restart-up-Programm werden Klein- und Mittelbetrieben innovative und neue Wege aufgezeigt. Was dahintersteckt.

eine Manufaktur etabliert hat, betont im Rückblick: „Das hat mich enorm weitergebracht in meinem Gedankengut und meinen Plänen.“ So wurde u. a. Schmuck aus dem 3D-Drucker als zukünftiges Nebengeschäftsfeld konzipiert, die Idee des „mobilen Juweliers“ verfolgt sowie die Nutzung ungenutzter Ressourcen in Form von Edelsteinen aus dem Koralmntunnel-Abbau.

Seit 2019 wurden im Restart-up-Programm 70 Workshops mit 1400 Teilnehmern absolviert, 400 Unternehmen haben sich zu Einzelgesprächen und Checks eingefunden, und mit 350 Betrieben wurde eine fünftägige – maßgeschneiderte und kostenlose – Innovationsbegleitung durchgeführt, wie Hans Lercher. Leiter des Studiengangs für Innovationsmanagement, betont. Im Spannungsfeld zwischen Effizienz (mache ich die Dinge, die ich tue, auch richtig?) und Effektivität (mache ich eigentlich die richtigen Dinge?) liege der Fokus auf Zweiterem, „wir arbeiten

mit Unternehmern an der Frage, welche Dinge für die Zukunft die richtigen sind“. Es gehe darum, sich permanent weiterzuentwickeln und zu hinterfragen. Hier spiele auch die Geisteshaltung und die Bereitschaft zur Veränderung eine Schlüsselrolle, „es geht auch darum, zu denken wie ein Start-up, das keine Vergangenheit hat, dort gibt es Aussagen wie ‚Das haben wir schon immer so gemacht‘ nicht“, so Lercher. Daher auch der Name Restart-up, „wir brauchen



Oliver Kröpfl, Vorstand Steiermärkische Sparkasse